Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gegeben. Die 6. Armee war inzwischen nach Abgabe ihres rechten Flügels taktisch General Fayolle unterstellt worden. Die 9., 5. und 4. Armee der Heeresgruppe Mitte sollten gleichzeitig angreifen, um ihre alten Stellungen zurückzugewinnen.

Das am 17. Juli abends einsetzende Unwetter machte zwar alle Wege grundlos und erschwerte dadurch die Einnahme der Sturmstellungen, verschleierte aber auch die letzten Bewegungen.

Am 18. Juli morgens[1]) standen auf der über 40 Kilometer messenden Hauptangriffsfront, drei Kilometer nördlich der Aisne beginnend bis Belleau nordwestlich von Château-Thierry, 16 Divisionen mit über 400 Kampfwagen zum Angriff bereit, sieben weitere Divisionen und ein Kavallerie-Korps von drei Divisionen dahinter. Ohne jede Feuervorbereitung sollte der Angriff der 10. Armee um $5^{35}$ früh mit einem Feuerschlag beginnen, der sofort in die Feuerwalze überging. Der Erfolg wurde vom überraschenden Einsatz einer gewaltigen Zahl von Kampfwagen erwartet. Sie waren vor allem dem XX. und XXX. Korps (annähernd 200 mittlere Kampfwagen[2])) zugeteilt, bei denen in der Richtung auf die Hochfläche von Chaudun der Schwerpunkt des Angriffs lag. Bei der 6. Armee hatte anderthalbstündige Feuervorbereitung den Angriff einzuleiten. Eine Überraschung für den Gegner wurde von den hier zum ersten Male in größerer Zahl eingesetzten leichten Kampfwagen (etwa 100 beim I. Treffen) erwartet. Die ersten Angriffsziele lagen bis zu sechs Kilometern vor der Front in der Linie Höhe nördlich Fontenoy (nördl. der Aisne)—Saconin—Chaudun—Vierzy—Billy—Neuilly—Belleau; darüber hinaus waren weitere Ziele in der Linie Vauxbuin (südwestl. von Soissons)—Villemontoire— 18. Juli.

---

[1]) Gliederung der Angriffsfront am 18. Juli (vom linken Flügel; Zahl der Kampfwagen nach Akten des franz. Genst.):

Von der 10. Armee unter Gen. Mangin:

I. Korps mit 3 Div., 1 dahinter;
XX. Korps mit 3 Div. (davon 2 amerikan.), 2 dahinter; 20 km rückwärts II. Kav. Korps mit 3 Kav. Div.;
XXX. Korps mit 2 Div., 2 dahinter;
XI. Korps mit 2 Div., 1 dahinter.

Von der 6. Armee unter Gen. Degoutte:

II. Korps mit $3^1/_2$ Div. (davon $^1/_2$ amerikan.), 1 dahinter;
VII. Korps mit $1^1/_2$ Div. (davon $^1/_2$ amerikan.);
linker Flügel des amerikan. I. Korps (1 franz. Div.);

dazu insgesamt über 400 Kampfwagen (davon etwa die Hälfte leichte), 2133 Geschütze (davon fast die Hälfte schwere), über 1100 Flugzeuge.

[2]) Vgl. S. 94, Anm. 2.